

Talentförderung nach Trainings

Die Faustballriege des TV Olten hat ihren Schulsport mit 21 Teilnehmer(innen) begonnen

Das grösste Ziel der Oltner Faustballer ist, ihren Sport zu erhalten und genügend junge Nachwuchsspieler zu finden. Mit dem Schulsport wollen sie Kinder dafür rekrutieren. In der vergangenen Woche startete dieser mit über 20 motivierten Jungfaustballern.

VON ADRIANA GUBLER

21 junge unermüdete Kinder hielten am Dienstagabend während einer Stunde die Leiterin Ursula Gysin in Atem. Dann nämlich startete der diesjährige Winterschulsport der Faustballriege. Auf dem Programm standen neben Faustball auch andere Ballspiele, damit will die ehemalige Nationalspielerin bei den Kindern Ballgefühl und Spielwitz fördern. Die jungen Faustballer schienen grossen Spass dabei zu haben. Sie hörten der Leiterin zu und versuchten ihre Tipps direkt umzusetzen. Motiviert und begeistert rannten sie den Bällen hinterher. Einige von ihnen machten an diesem Abend die ersten Gehversuche im Faustball.

MIT DEM SCHULSPORT wollen die Verantwortlichen der Faustballriege neue Spieler für ihren Sport und ihre Riege gewinnen – und die Talente unter ihnen nach dem Schulsport fördern. Denn die jungen Faustballer, die bereits grosses Potenzial aufweisen, bleiben nach der Trainingsstunde länger in der Halle. Ziel dabei ist es, dass sie in einer kleineren Gruppe im Spiel direkt ihre Fertigkeiten im Spiel umsetzen und weiter verbessern können. Auch am letzten Dienstagabend brannten nach dem offiziellen Schluss die Lichter noch länger in der Halle, denn acht Kinder teils netten sich in zwei Mannschaften auf und spielten gegeneinander.

Um die Kinder optimal zu fördern, kommen auch einige ältere Spieler und

DIE SERIE AM SONNTAG

Das Oltner Tagblatt beleuchtet die Nachwuchsarbeit in den Vereinen. Schon vorgestellte Abteilungen finden Sie unter www.oltner-tagblatt.ch.

FAUSTBALL

Riege TV Olten

Gründungsjahr: 1978

Nachwuchsabteilung: 14 Knaben und 4 Mädchen

Budget: 9000 Franken für Meisterschaft und Turnierbetrieb, hauptsächlich aus Sponsorenbeiträgen und dem Ertrag aus dem eigenen internationalen Turnier

Betreuung: 2 J+S-Leiter, Ursula Gysin und Patrick Frey

Das hat der Verein zu bieten: Grosse Kameradschaft, Turniere im Ausland und Integration (viele Spieler sind nicht Schweizer Herkunft)

Grösste Erfolge: Vize-Schweizer-Meistertitel der U18 in Kreuzlingen 2003. In den vergangenen Jahren immer mit einem Nachwuchsteam an der Schweizer Meisterschaft vertreten, infolge Zonenmeistertitel.

Ziele: Den Sport Faustball und dessen Nachwuchs erhalten.



Die ehemalige Nationalspielerin Ursula Gysin führt im Schulsport rund 20 Kinder in die Sportart Faustball ein.

Spielerinnen jeweils in den Schulsport. Sie sollen die Leiterin bei ihrer Arbeit unterstützen, so wie die 15-jährige Mirela Terzic. Mit ihren jungen Jahren ist sie bereits ein Bestandteil des ersten Frauenteam (Nationalliga B). Am Dienstagabend ist sie in den Schulsport gekommen und hat mit den jüngeren Kindern die ganze Lektion mitgemacht. Das soll den jungen Faustballern auch ein Anreiz sein.

DEN SCHULSPORT, so wie er heute geführt wird, gibt es erst seit fünf Jahren. 2003 setzte sich Bruno Rölli, Technischer Leiter in der Faustballriege, dafür ein, dass die Faustballriege einen Schulsport einführt. Der Hauptgedanke war

damals wie heute, junge Spieler für den Verein zu gewinnen. Acht Interessierte mussten es sein, damit der Schulsport durchgeführt werden konnte. Mit Mundpropaganda brachten Rölli und die anderen Nachwuchsspieler eine kleine Gruppe zusammen. Und seither besteht der Schulsport immer aus mindestens 15 Teilnehmern. Nicht selten hat Rölli Jugendliche, die beim Bifang ihre Freizeit verbringen, angesprochen und für ein Probefußballtraining überzeugen können.

Einige davon sind tatsächlich hängen geblieben. In den letzten Jahren hat es sich festgesetzt, dass die Faustballriege immer rund drei Nachwuchsteams für die Meisterschaft stellen kann, für

die kleine Riege dieser Randsportart ist das natürlich ein Erfolg. Und in den letzten Jahren wurde immer ein Nachwuchsteam der Faustballriege Zonenmeister und qualifizierte sich damit für die Schweizer Meisterschaften. Der grösste Erfolg aber liegt schon fünf Jahre zurück: Im Jahr 2003 erreichten die damaligen U18-Junioren den Vize-Schweizer-Meistertitel.

Vom Schulsport profitieren hauptsächlich die aktiven Frauen- und Männermannschaften. Denn der fünfjährige Schulsport hat bislang um die zehn Spieler hervorgebracht, die bei den Aktiven in den verschiedenen Ligen eingesetzt werden. Und in Zukunft sollen es noch viel mehr werden.

GISI IM GEGENWIND

Heute: Die Weltformel

Ich bin gekommen, um von einer Selbsterkenntnis zu erzählen. Eine Art Erleuchtung ist es, von der ich berichten werde. Ich habe das Gefühl, ich könne die Zukunft vorhersagen. Ja, ich höre sie lachen und toben. Über meine Torheit und die schier blasphemischen Annassungen, die es heute auf ihrer liebsten «Sonntag OT»-Seite zu lesen gibt. Vielleicht sollte ich vorweg erwähnen, dass es sich bei dieser Theorie, ich nenne sie «Die Weltformel», um eine sich ausschliesslich auf sportliche Ereignisse beziehende Formel handelt. Abseits von Sportstätten ist es absolut unbedenklich, in eine wie auch immer geartete Form von Kommunikation mit mir zu treten.



ABER KOMMEN WIR ZUR SACHE:

Mir ist ein Muster aufgefallen. Ich bin ein Geier. Wo ich bin, wird's übel. Kein Witz! Wer mich vor dem Wettkampfauftragungsort seines Liebsteams oder -athleten sieht, sollte einen Weg finden, mich verhältnismässig unauffällig zu liquidieren (oder lenken Sie mich ab, Essen und Alternativen funktionieren fast immer). Beispiel gefällig?

ICH WAR ZUM BEISPIEL AM vergangenen Mittwoch im St.-Jakob-Park, Champions League. Der kleine FCB empfängt den grossen FCB. Sie erinnern sich, auch an den grossen Medienrummel vor dem Spiel. Im Stadion-TV zeigt sich Gisela Oeri beeindruckt von Barcelonas «Präsident Laporta, der vom FCB-Museum begeistert» zu sein schien, wie die stadtbekannteste Sonnenbankräuberin in kehligem Ton erzählt. Allein dies hätte böses Omen genug sein können, aber nein, auch ich war da. Und was geschieht? So einiges, aber hallo. Nur eben fast ausschliesslich alles auf Seiten des grossen FCB. Der kleine FCB macht sich noch kleiner, als er auf dem Papier schon war, rennt Ball und Gegner noch nicht mal richtig hinterher. Taktisch richtig schon gar nicht. Meine Prognose, an aus unserem nördlichen Nachbarland eingewanderte Bekannte (ist eigentlich mittlerweile das Ergebnis der empirischen «Blick»-Studie «Wie viele Deutsche verträge die Schweiz?» endlich bekannt? Würde mich ehrlich interessieren.) gerichtet, dass es auf keinen Fall eine Packung für den kleinen FCB gäbe, klingt in der Retrospektive reichlich vollmundig. O.5.

ICH WAR ZUM BEISPIEL AUCH in der PostFinance-Arena/Bern-Arena/Allmend. Testspiel zum Victoria Cup. Der SC Bern empfängt die New York Rangers. Grosser Bahnhof vor dem Spiel, erstes Spiel einer Schweizer Mannschaft gegen ein NHL-Team. Und was geschieht? So einiges, aber – die Schweizer Mannschaft lässt sich überfahren. Nicht gerade mal so und mit viel Pech und nach grossem Kampf, der sich noch in der Vorbereitung befindende Gegner ist so viel besser, dass er sich noch nicht einmal richtig anstrengen braucht. 1:8.

DIE WELTFORMEL FUNKTIONIERT auch im Kleinen. Ich war zum Beispiel auch das eine oder andere Mal im Fussballstadion Kleinhof. Der FC Olten spielt da in der 1. Liga. Im Moment läuft's nicht so richtig. «Unentschieden helfen nicht weiter», heisst es. Und was macht der FCO? Er spielt laufend 0:0 oder verliert zu null. Das Spiel gegen Münsingen verpasse ich – erster Saisonspiel für Olten. Heute spielt der FCO gegen die Old Boys, gehen Sie hin und feuern Sie an. Ich werde nicht da sein, keine Angst.

DIESE KOLUMNE IST AUSDRUCK für den Grund, warum Marcel Reich-Ranicki die zeitgenössischen Medien als grösste Zumutung seit Sigrid Löffler empfindet: Selbstreferenzialität allenthalben. Der andere Grund ist die Tatsache, dass er schon lange nicht mehr prominent in ebendiesem präsent war. Und um stilgerecht mit einer Medienreferenz zu schließen, präsentiere ich hier exklusiv meine persönliche «Blick»-Schlagzeile des Monats zu Scott Chipperfields Nierenproblemen: «Chippi schmerzt beim Pipi.» Denken Sie darüber mal nach.

EMANUEL GISI IST FREISCHAFFENDER JOURNALIST, BEGEISTERTER SPORTLER UND ER GIBT SICH MÜHE. HEUTE ABER BRINGT ER PECH.



AUGENBLICK

Mit dieser **MUSIK** stimme ich mich auf den Wettkampf ein: Eigentlich höre ich fast nie Musik – allenfalls mal «Gustav».

Aus diesem Wettkampf möchte ich einmal **ALS SIEGERIN** hervorgehen: Aus dem Spiel gegen Malers. Gegen die haben wir beim letzten Mal ziemlich «aufs Dach gekriegt».

Das ist mein **«LIEBLINGSGEGNER»** (und: weshalb): Ein schwieriger, der eine Herausforderung für uns bedeutet.

TRAINING bedeutet das Ausklingen eines erfolgreichen Tages.

Das sind meine bevorzugten **WETTKAMPFBEDINGUNGEN**: Das Spiel nicht zu spät angesetzt, ein motiviertes Publikum, eine helle Halle.

Das esse ich **ZULETZT VOR** einem Wettkampf: Was gerade so «kommt», das ist völlig egal. Aber doch genug Kohlenhydrate.

Dieses **WETTKAMPFRITUAL** gehört dazu: Am Mittag davor während einer halben Stunde ein Power-Nap.

ANDREA SALVETTI (24) ist Leistungsträgerin und momentan mit 15 Treffern beste Torschützin bei den 1.-Liga-Handballerinnen der SG Olten/Zofingen. Dem HV Olten gehört sie mit Unterbrüchen seit rund acht Jahren an. Die Medizinstudentin aus Olten ist jetzt in Bern wohnhaft. (AGU)

DER NOVEMBER IN DER REGION

FUSSBALL Wangen – Zofingen. 17.30 Uhr, 1. November

Gleich am Ersten des Monats lädt der FC Wangen zum Derby gegen Zofingen. Beiden Vereinen würde ein Punktezuzwachs gut anstehen.

FUSSBALL Türk. FC Olten – Olten. 18.30 Uhr, 1. November

In der letzten Herbstrunde kommt es zum zweiten Derby zwischen dem FC und dem Türkischen FC Olten. Zum Saisonauftakt waren die Türken den Stadtrivalen noch mit 0:1 unterlegen, doch je länger die Saison dauerte, desto mehr kamen die Liganeulinge besser ins Spiel.

HANDBALL Olten/Zofingen – Thun/Münsingen. 16.00 Uhr, 2. November

In der Giroud-Halle empfangen die Oltnerinnen die Gäste aus dem Oberland.

VOLLEYBALL Schönenwerd I – Münsingen. 17.30 Uhr, 2. November

In diesem Spiel in der heimischen Feld-Halle geht es um einen Platz unter den ersten vier der NLB-Westgruppe.

SCHIESSEN Kantonaler Mannschafts-Meisterschafts-Final. 8. November

In den Disziplinen Gewehr 300 m und Pistole werden in Balsthal die stärksten Teams des Kantons Solothurn

erkoren.

HANDBALL Olten – Muotathal. 17.00 Uhr, 8. November

In der Trimbacher Gerbrunnen-Halle kommen Olten's 1.-Liga-Männer zum einzigen Heimspiel im November. Zu Gast ist Muotathal.

REITSPORT Hallenspringen Härkingen. 8./9. November

Der gastgebende Kavallerie- und Reitverein Gäu führt am zweiten Novemberwochenende wie gewohnt das Hallenspringen in Härkingen durch. Sieben Prüfungen, mit dem RII/LII-Zweiphasenspringen zum Schluss, warten auf die Reiter.

RINGEN Jugendturnier in Olten. 9. November

Zum 42. Mal bereits trifft sich der Ringernachwuchs in der Oltner Stadthalle zum Internationalen Jugendturnier.

EISHOCKEY EHC Olten – HC Ajoie. 20.00 Uhr, 11. November

Zu Faschnachtsbeginn steigt eventuell auch im Oltner Kleinhof die Party. Will sich der EHC in der NLB-Meisterschaft weiter nach vorne orientieren, muss man gegen die Jurassier eine gute Figur machen.

UNIHOCCY Regionale Meisterschaften. 15./16. November

In Neuendorf treffen sich die verschie-

denen Unihoockey-Abteilungen zu zwei Spieltagen – gesucht wird der neue Regionalmeister.

FUSSBALL Olten – Luzern U21. 14.30 Uhr, 16. November

Der Luzerner Nachwuchs – obwohl in dieser Saison einiges stärker als noch 2007/08 – müsste in der Reichweite der Oltner liegen, die zu Hause antreten können und auf jeden Punkt angewiesen sind.

EISHOCKEY Altstadt Olten – Meisberg. 20.00 Uhr, 22. November

Es ist eines der traditionellen Derbys in der 2.-Liga-Gruppe 3, wenn an diesem Samstag die Altstädter auf Meisberg treffen, beim dritten von vier November-Heimspielen. Die Berner waren in der Vergangenheit stets einen Tick stärker als die Solothurner.

UNIHOCCY StaWi Olten – Sursee. 16.30 Uhr, 23. November

In der Paradiesli-Halle in Aarburg tragen Olten's Unihoockeyaner ihr 8. Meisterschaftsspiel aus. Gegner Sursee ist der Saisonstart nur mässig geglückt.

VOLLEYBALL Schönenwerd I – Kanti Baden. 14.30 Uhr, 29. November

Am letzten November-Samstag haben Schönenwerds 1.-Liga-Frauen in Olten ihren Gastauftritt: In der Giroud-Olma-Halle empfangen sie Kanti-Baden.